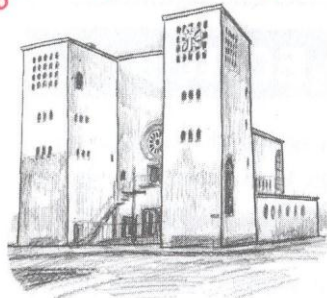


Beilage zur Chronik 1996

NEUE WEGE der Begegnung

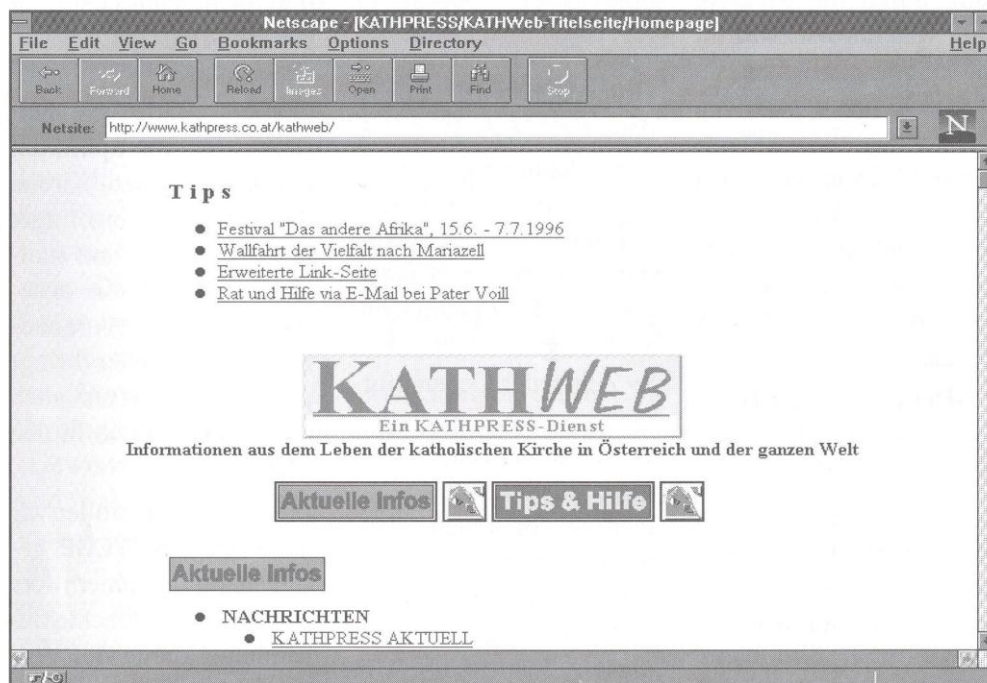
Mitteilungsblatt der Pfarre "Königin des Friedens"



Nr. 3 / 1996

Herbst

KIRCHE UND NEUE MEDIEN



Es gibt viele neue Möglichkeiten der Kommunikation und es ist - auch für die Kirche - keine Alternative sich von einem Teil dieser Möglichkeiten auszuschließen. Einer dieser "neuen Wege der Begegnung" ist das INTERNET. Unser Titelbild zeigt Ihnen eine Bildschirmseite der Katholischen Nachrichtenagentur.

EDITORIAL

Welche Presse braucht die Kirche?

Eigentlich ist diese Frage für uns weniger interessant als die, was wir den Medien bieten, wie wir uns "verkaufen".

Natürlich erhebt sich besonders nach kirchenkritischen Berichten immer wieder das Wehklagen über die schlechte Behandlung durch die Medien, aber was tun wir, was tut die katholische Kirche im Interesse einer positiven Darstellung in der Öffentlichkeit? Zwar kennt man "Furche", "Kirchenzeitung" und diverse Pfarrblätter wie das unsrige, doch wer liest sie? Und,

Propaganda für die Kirche

noch provokanter gefragt, wer glaubt, wer versteht und wen interessiert überhaupt, was da drinnen steht?

Mag sein, sehr wahrscheinlich ist es auch so, daß zu oft falsche Themen oder Themen falsch behandelt werden. Und dennoch kann

das nicht der einzige Grund für eine derart verfehlte Öffentlichkeitsarbeit sein. Gerade im Medienzeitalter muß es doch möglich sein, eine effiziente Einrichtung innerhalb der kirchlichen Strukturen zu haben, die übergeordnet die Interessen der katholischen Kirche so darstellt, wie von anderen die Interessen kirchenkritischer Gruppen dargestellt werden.

Dabei hätte unsere altehrwürdige Institution durchaus den historischen Hintergrund, Werbung in eigener Sache zu betreiben. Schließlich wurde schon zu Zeiten der Gegenreformation eine Einrichtung mit dem klingenden Namen "Institut zur Propagierung des treuen Glaubens" gegründet. Nicht zufällig leitet sich der Begriff "Propaganda" von diesem Institut ab. Um nicht mißverstanden zu werden: Hier wird keine Falschdarstellung oder Tatsachenverdrehung gefördert, um eine eventuell

freundlichere Behandlung in den Medien zu erreichen. Aber zumindest eine andere Art der Selbstdarstellung. Wobei auch in

Offensiv für die eigene Meinung einstehen

diesem Bereich genug im eigenen Haus zu machen wäre. Denn wer hindert uns denn daran, bei umstrittenen Standpunkten der katholischen Kirche den erhobenen Zeigefinger unten zu lassen und stattdessen die Vorteile unserer Haltung hervorzuheben. Ganz sicher bringt positives Auftreten auch ein positives Echo in den Medien.

In diesem Sinne wollen wir diese **NEUE WEGE** gestalten. Kein Jammern über vermeintlich schlechte Behandlung, dafür viel Vorausschau. In ein neues Medienzeitalter mit unendlich vielen kirchlichen Gestaltungsmöglichkeiten.

Mag. Michael Adler

Brauchen die Medien Kontrolle?

Ich habe noch gut die Wahlparole des Bundespräsidenten Dr. Thomas Klestil in Erinnerung: „Macht braucht Kontrolle.“ Auf die Anfrage eines Journalisten: „Was verstehen Sie unter Macht in diesem Land, außer Regierung, Parlament und Verfassung?“ antwortete er: „Die Medien.“

Das Wort als Frohe Botschaft ist auch für die Kirche von großer Wichtigkeit. Der Heilige Paulus betont: „Der Glaube kommt vom Hören.“ Das Wort in der Kirche soll nicht verfälscht sein, soll Froh- und nicht Drohbotschaft sein. Ein mündiger Christ muß wissen, was er zu glauben hat (Dogma), was Moraltheologie der Kirche ist (Gewissensentscheidung) und was organisatorische und disziplinäre Gesetze der Kirche sind. Ein Dogma ist unantastbar, kann nicht an den jeweiligen Zeitgeist angepaßt werden. Äußere Vorschriften sind wandelbar (auch die Demokratie, die Gleichstellung der Frau, der Fortschritt der Wissenschaft,

etc. prägt das Äußere der Kirche).

Und jetzt kommen wir zur Sache. Wenn die Medien über die Kirche berichten, werfen sie alle oben genannten Faktoren in einen Topf. Und der das alles nicht ändern will, ist der Vatikan bzw. der Papst oder



ein „konservativer Bischof“. Eine andere „Sünde“ der Medien ist es, daß sie aus verschiedenen Aussagen des Lehramtes der Kirche nur das nehmen, was sensationell klingt, den heutigen Menschen nicht paßt oder umstritten ist. Das erfahre ich bei den verschiedenen Pastoralgesprächen mit unseren Pfarrangehörigen. „Wo haben Sie diesen Unsinn über die Kirche

gelesen oder gehört?“, frage ich dann. Als Antwort bekomme ich den Titel einer Tageszeitung oder eine populäre Sendung des TV. Und dann muß ich lachen! Und wenn ich auf den Katechismus der katholischen Kirche hinweise oder Religionsunterricht, Firmvorbereitung etc. in Erinnerung bringe und das Lesen religiöser Literatur anbiete, dann spüre ich das Lächeln bei meinem Gesprächspartner.

In unserem demokratischen Land kann weder ein Politiker noch die Kirche die Macht der Medien schmälern. Ich würde mir aber wünschen, wenn man über die Kirche berichtet, dann die ganze Wahrheit im Sinne unseres Herrn Jesus Christus.

P. Edward Daniel SAC
Pfarrer

Im BLITZLICHT

Dipl.-Ing. Dr. Ernst Buchberger

Alter: 39 Jahre

Familie: verheiratet, ein Sohn (7 Jahre)

Beziehung zur Pfarre: Familienrunde IV, Taize

Gemeinschaft: Die Familienrunde IV ist für uns Gemeinschaft im Kleinen, einschließlich menschlicher Fehler und Schwächen, aber auch der Verheißung, daß christliches Zusammenleben dort möglich ist, wo man sich bemüht. Unsere Runde feiert übrigens heuer ihr 10-jähriges Jubiläum.

Dialog: Ein Weg, Gemeinsamkeit zwischen Gruppen mit unterschiedlichen Interessen und Ansichten herzustellen, z.B. die Gemeinschaft von jüngeren (auch Kindern!) und älteren Gemeindemitgliedern, die Verbundenheit mit Angehörigen unterschiedlicher Konfessionen (Taize!) und Religionen. Gute Gemeinschaft entsteht dort, wo jeder für den Standpunkt der anderen Respekt und Verständnis aufbringt.

Begegnung: Das Taize-Treffen in Wien war für mich eine wichtige praktische und spirituelle Erfahrung, die ich weitergeben möchte. Dialog ist auch Dialog des Herzens und der gesamten Persönlichkeit. Ein Thema das mich sehr interessiert ist der liturgische Tanz. Die Kirche soll alte Formen bewahren, aber auch neue Möglichkeiten nutzen, z.B. durch Präsenz im Internet. Darin sehe ich zusätzliche Chancen zu Begegnung und Verständigung.

Wünsche: Offenheit und Verständnis für unterschiedliche Standpunkte, ein Aufbrechen eingefahrener Geleise, den Mut zur Lebendigkeit und die Gemeinsamkeit in der Verschiedenheit.



Kurz notiert ...

Seit 14. Juni 1996 ist unsere Pfarre im Internet vertreten! Am 5. Juni hat der Pfarrgemeinderat einen diesbezüglichen einstimmigen Beschluß gefaßt. Unsere WWW-Seiten sind zu finden unter <http://www.ping.at/members/kdf-wien/>, E-Mails erreichen uns unter kdf-wien@ping.at. Die Internet-Aktivitäten (WWW-Seiten, Mailbox) werden von Dr. Ernst Buchberger betreut, unser besonderer Dank gebührt Herrn OSR Prof. Peter Fritsch, der sich bereit erklärt hat, diese Aktivität (laufende Kosten für den Internet-Provider) privat zu finanzieren.

jugendmessen

jeden 3. Sonntag im Monat

15. sept.

20. okt.

17. nov.

jeweils 19.30 Uhr

Im GESPRÄCH

Seit Beginn dieses Jahres bietet der Jesuitenpater Martin VOILL, Kaplan



in der Pfarre Lainz, seelsorgliche Beratung für alle jene, die Zugang zum Internet haben (<http://www.austria.eu.net/kathweb/hilfe/index.htm>).

Wie kamen Sie auf die Idee dieser besonderen Art der Seelsorge?

Die erste Anregung hiezu erhielt ich während meines Studiums in den USA. Der konkrete Anstoß erfolgte zur letzten Weihnachtszeit, als ich gemeinsam mit der Kath.-Press überlegte, ob einsamen Menschen eine neue Möglichkeit einer Kontaktauf-

nahme geboten werden könnte.

Wie funktioniert praktisch Ihre "Hilfe via Internet"?

Internetbenutzer, meist aus dem deutschsprachigen Raum, schreiben mir elektronisch einen Brief, ein sogenanntes E-Mail, welches ich mittels Computer in einer Art Briefkasten empfangen. In dieses Briefkasten schaue ich etwa zweimal am Tag hinein und lese die Texte. Die E-Mails führen oft zu Mehrfachkontakten, die sich auch über Tage erstrecken können, bis sich eine Lösung ergibt.

Welche Art von Fragen werden Ihnen gestellt?

Es sind ganz unterschiedliche Anliegen. So werden oft theologische Fragen aufgeworfen, darunter häufig das Problem, wieso Gott soviel Leid in der Welt zulassen kann, wenn er doch ein guter Gott ist. Menschen kommen aber oft auch mit ganz persönlichen Lebensproblemen, weil sie sich in dieser Anonymität leichter öffnen

können. Es gibt aber auch ganz praktische Anfragen wie z.B.: „Braucht man wirklich zwei Taufpaten für eine Taufe?“ oder „Wie finden wir einen Priester, der uns traut?“.

Kann jemand auf diesem Weg bei Ihnen beichten?

Nein, das kann man derzeit nicht. Kirchenrechtlich wäre dies zwar in Ausnahmefällen möglich, wie es auch die Telefon- oder Briefbeichte gibt. Es ist aber noch zu überlegen, ob es pastoral vertretbar ist.

Sehen Sie die Gefahr der Entfremdung durch diese Form der "elektronischen Beratung"?

Ich würde dies gerade umgekehrt sehen. Leute, die eher entfremdet sind, die sich aber offenbar mit dieser Art der anonymen Kommunikation sehr leicht tun, kann man auf diese Art der Begegnung ermutigen, ihre Probleme mit ihren unmittelbaren Lebensumfeld, mit ihren Freunden zu erörtern.

Das Gespräch führte
Dr. Franz Köck

Religion - Kirche - Computer, ein Widerspruch ?

Seit es die Menschheit gibt, ist sie immer auf der Suche nach Wissen und Information. Dabei bedient sie sich immer verschiedener Hilfsmittel: mündliche Überlieferung, Steintafeln, Papyrusrollen, Bücher, Zeitung, Radio und Fernsehen, etc. Gerade die zuletzt genannten beiden Medien prägen unser Jahrhundert deutlich. Jede größere Gruppierung versucht ihre Weltanschauung über diese Medien einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Leider verläuft der Informationsfluß nur in eine Richtung und ist sehr stark von einzelnen Personen abhängig, wie von Redakteuren

und Programmchefs. Als Einzelner hat man kaum die Möglichkeit auf die Darstellung der Themen Einfluß zu nehmen. In diesem Jahrzehnt kommt zu der oben angeführten Aufzählung ein weiteres Medium hinzu - der Computer mit der Möglichkeit der Vernetzung. Zur Zeit trifft man immer wieder auf Modewörter wie: Datenhighway, Global Village, World Wide Web, Netscape, FTP, Electronic Mail (kurz E-Mail), Newsgroups, Internet. Einige dieser Bezeichnungen gehören schon seit einigen Jahren auf den Universitäten zur täglichen Arbeit. Die Re-

dakteure unserer Jugendzeitung "KIPFERL" haben auch bereits eine E-Mail-Adresse: kermi@magnet.at. Nun stellt sich die Frage: Welche Mystik versteckt sich hinter diesen Begriffen? KEINE. Es sind nur Begriffe, welche für einen einfachen, schnellen und vielfältigen Informationsaustausch stehen - in beiden Richtungen: nicht nur passiv Information aufnehmen, sondern auch weltweit an Diskussionen teilnehmen. Alles was man dazu benötigt ist ein Computer, ein Netzwerkanschluß (z.B. via Modem an der Telefonsteckdose) und eine Internet- bzw. E-Mail-Adresse. Einige Firmen, sogenannte "Internet-Provider", stellen gegen eine monatliche Gebühr über einen zentralen Computer einen Internetzugang zur Verfügung.

Aber was hat das alles mit Kirche und Religion zu tun?

In diesem neuen Medium werden bereits viele Informationen verschiedenster



Das ist unser Firmungs-Hit: Das Gotteslob als Computer-Software mit Nappaleder-Einband!

religiösen Richtungen angeboten. Natürlich muß man die Spreu vom Weizen trennen. Aber gerade in unserer Zeit ist es notwendig, sich auch mit anderen Religionen auseinanderzusetzen, da man immer mehr Kontakt zu Mitmenschen bekommt, welche einer anderen Konfession angehören. Unsere Kirche darf es nicht versäumen, sich in diesem neuen Medium auch einen Platz zu sichern.

Die oben angeführte Spreu ist leider sehr stark vertreten. Gefährliche Sekten verbreiten sehr aggressiv ihre Lehren über das junge Medium. Auch nationalsozialistisches Gedankengut wird über diese Wege in der ganzen Welt verbreitet. Dabei werden vor allem Computer in den USA als zentrale Vermittlungsstellen verwendet, weil in Österreich die Speicherung solcher Daten strafbar ist ("Wiederbetätigungsgesetz").

Dazu fallen mir Parallelen aus diesem Jahrhundert ein, wo es ein Mann geschafft hat, ein neues Medium -

das Radio - perfekt für seine Manipulationen einzusetzen und so die Massen zu beeinflussen. Wie brennend dieses Thema bereits ist, zeigen die Vorgänge in der jüngsten Geschichte Österreichs.

Deswegen ist es umso wichtiger, daß auch die Lehren unseres Glaubens im Internet präsent sind. Denn gerade junge Menschen - unsere Kinder - benutzen heute den Computer mit all den neuen Möglichkeiten. Sie sind ständig auf der Suche nach Information in denjenigen Medien, welche gerade "in" oder "cool" sind.

Für den ersten Einstieg empfehle ich den Kauf von österreichischen Computerteilschriften. Dort finden sie alle Informationen, die sie für den Einstieg in das Internet benötigen. Weitere Hilfe erhalten sie von ihrem Internetprovider. Für Insider möchte ich noch eine Topadresse angeben: <http://www.kathpress.co.at/kathweb/>.

Wer mir eine Reaktion auf diesen Artikel zukommen lassen möchte, ist gerne ein-

gelen: sokol@mail.boku.ac.at lautet meine E-Mail-Adresse.

Das Internet ist meiner Meinung nach ein sehr interessantes Medium. Aber beim Internet-Surfen ist Vorsicht geboten. Die Faszination ist groß und unter Umständen die nächste Telefonrechnung auch.

Ing. Wolfgang Sokol

ERSTKOMMUNION



Anmeldung zur Erstkommunion für alle Kinder der 2. Klasse Volksschule am **30.9.1996** um 19.30 Uhr beim **1. Info-Elternabend**. Sollten Sie verhindert sein, können Sie dies auch bis spätestens 7.10.1996 in der Pfarrkanzlei tun. Bitte den Tauschein nicht vergessen.

1. Vorbereitungsstunde: Di. 8. bzw. Mi. 9.10.1996.
Erstkommunionfeier: 6.4.1997, um 8.00 Uhr.

Öffentlichkeitsarbeit in unserer Pfarre - ein Arbeitskreis stellt sich vor.

Wenn Ihnen die Wartezeit bei der Strassenbahnhaltestelle Bernhardtstalgasse zu lange dauert können Sie einige Blicke in die informativen **SCHAUKÄSTEN** vor dem Pfarrhaus riskieren; deren Gestaltung ist eines der Aufgabengebiete des Öffentlichkeitsausschusses unserer Pfarre.

Dr.Köck nimmt, gemeinsam mit anderen Gestaltern, dieses Aufgabengebiet wahr und ist für Unterstützung dankbar.

Dieses **PFARRBLATT**, viermal jährlich in Ihren Händen, wird von einer Reihe von Mitarbeitern zusammengestellt und mit der Post an alle Haushalte unserer Pfarre, wo mindestens ein Kirchenbeitragszahler wohnt, versendet. Mag. Michael Adler, als Chefredakteur, leitet das Redaktionsteam.

Wenn Sie nicht in unserem Pfarrgebiet wohnen, können Sie unsere Zeitung auch beim **SCHRIFTEN-**

STAND in der Kirche abholen. Dort finden Sie ein breites Angebot von Schriften, auch Unterlagen unsere Kirche betreffend, die zum Selbstkostenpreis

Werbung in eigener Sache

angeboten werden. Auch dieses Service wird von vielen Mitarbeiterinnen betreut.

Alle **INFORMATIONEN**, die an verschiedene Medien, wie z.B. Bezirkszeitungen, weitergegeben werden, zählen zum Aufgabengebiet des Arbeitskreises.

Nicht nur Medien und Information sind unsere

Stärke im pfarrlichen Leben. Auch die Vorbereitung und Durchführung mancher **FESTE**, welche zur Gemeinschaftsfindung und -bildung in unserer Pfarrgemeinde gedacht sind, wird von verschiedenen Mitarbeitern wahrgenommen. So der Pfarrball, Kirtag oder Adventmarkt unserer Pfarre, die bereits Fixpunkte im Pfarrleben sind.

Wir brauchen eine breite Unterstützung von Mitarbeitern, gute Ideen und öfters konstruktive Rückmeldungen **von Ihnen**, damit unser Arbeitskreis weiter fruchtbar tätig sein kann.

Gottfried Marwal

GIULIO COMPOSTELLA

SOLINGER STAHLWAREN • SCHLÜSSEL-WEINSTATT
GLAS • PORZELLAN • GESCHENKARTIKEL

Die Nummer 1 in Favoriten für Hochzeitslisten!

FAVORITENSTRASSE 100
1100 WIEN

KEINE FILIALEN
TELEFON 604 21 72

LESERBRIEFE

Gospelmesse

Zunächst möchte ich vorausschicken, daß ich nicht zu diesem Pfarrgebiet gehöre und selten einen Gottesdienst besuche. In die Kirche ging ich an diesem Tag nur, weil ich ein paar Freunde spielen hören wollte. Erwartet habe ich mir eine rhythmische Messe mit Chor und einigen Gitarren. Was die etwa zweihundert versammelten Leute dann jedoch erlebten, hätte ich nie für möglich gehalten. Neun ausgewählte Songs fügten sich perfekt in die liturgische Feier. Da waren klassische Gospels genau so zu hören wie Nummern von Deep Purple, Elton John und Bob

Dylan. Die ausgezeichneten Solostimmen wurden von einem gemischten Chor und einer Band begleitet. Der Klang war für eine Kirche dieser Größe nahezu optimal. Eine Gänsehaut aus Rührung bekam ich, als auf einmal während der Predigt der Chor im Hintergrund einsetzte. Die Maßfeier endete mit stehendem Applaus, ehe die Sänger und Maßbesucher gemeinsam im Rhythmus zum letzten Song klatschten. Viele der Leute hatten Tränen in den Augen.

Schade finde ich nur, daß solche Messen so den ganz seltenen Ausnahmen gehören und man nur zufällig durch Mundpropaganda davon erfährt. Daß jedoch ohne ausdrückliche Werbung so viele Leute kamen

ist doch ein Zeichen dafür, daß in dieser Richtung engagierte Leute im Sinne einer liberalen Kirche mit offenen Armen empfangen und unterstützt werden sollten, um die Zahl der aktiven Katholiken zu erhöhen.

Verena Pinter
Gemeindebedienstete

Senioren

Ich freue mich sowohl über die Initiative, dieses Thema aufzugreifen, als auch über die Art seiner Darstellung. Anschaulich und lebendig, ohne in überholte Klischees zu verfallen, erfährt der Leser vom vielfältigen Beitrag der Senioren für das Leben einer Pfarre. Es geschieht meist in Stille, mit außergewöhnlicher Bereitschaft und Treue - und ist jedoch deshalb so selbstverständlich für viele und unbedankt. Aus der Seite von "NEUE WEGE der Begegnung" ist dies ebenso herauszulesen wie die Wertschätzung, die die Pfarre Königin des Friedens ihren älteren Menschen entgegenbringt.

Mag. Hanns Sauter
Pastoralamt, Erzdiözese Wien

Bei uns gibt es für jeden etwas:
..... von 4 bis 84

TANZSCHULE
HEIDENREICH
1100 Wien, Erlachplatz 2-4
Telefon 602 33 13



TAUFE



Peter LAMPL, Thomas AUGUSTIN, Andreas ANDJELIC, Jennifer FILIPPOVITS, Stephan Maria ADLER, Patrick HOCHSTEINER, Sonja RADAKOVITS, Carina PLAICHINGER, Oliver HJORT, Sophie Beatrice KAISER, Martin EHRENHOFER, Jannine ROTH, Philip WEINBERGER, Georg Viktor PFABIGAN.

Taufen auswärts:

Patrick Finn BOHATA, Stefanie Brigitte Maria FRAUBERGER, Julia WEBER, Jana GERM, Thomas KRONBERGER, Florian HAHN, Michael GMOSE, Alexander GMOSE, Yamuna Nikola GFÖHLER, Vanessa

Theresa KOMORNIK, Jasmin Roswitha URBA-NEK.

TOD



Maria BOCEK, Maria ESCHELMÜLLER, Ing. Friedrich BLECHNER, Friedrich HAUF, Priska MEIDL, Maria FISCHER, Karoline GASSER, Anna POLAIEK, Eduard NEUGEBAUER, Margarete VETROVSKY, Hildegard WINTER, Anna SCHREI, Johann TANZER, Stefan SCHLÖGL, Hermine KIRSCHBAUM.

EHE



Clemens SILD - Petra GRÜN, Christian LIENDL - Susanne POB.

Blumenhaus Edith

Inh. Bräutisch Karin
Arrangements, Brautsträuße, Dekorationen, Kränze

Quellenstraße 203
Wien 1100

Tel. 604 39 38

Ökumenischer
Bibelkreis Favoriten

jeden letzten Dienstag
im Monat,
an wechselnden Orten

Di. 24. September
in der Thomaskirche

Di. 29. Oktober
in der Apostelpfarre

Di. 26. November
in der Heilandskirche

jeweils um 19 Uhr

Impressum

Eigentümer, Herausgeber
und Verleger:

Pfarr "Königin des
Friedens", 1100 Wien,
Quellenstraße 197.

Chefredakteur:

Mag. Michael Adler

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

P. Edward Daniel, Dr. Ernst
Buchberger, Gerhard HAL-
LER, Dr. Franz Köck, Gott-
fried Marwal, Ing. Wolfgang
Sokol, Christine STEEG, P.
Eugen STEPHAN.

Satz und Layout:

Mag. Günter Peklo

Druck:

Buch- und Kunstdruckerei
Donau Nowack GmbH, 1120
Wien, Stachegasse 8.

Gedruckt auf chlorfrei
gebleichtem Papier.

FLOHMARKT

in der Pfarre
"Königin des Friedens"
1100 Wien, Quellenstr. 197

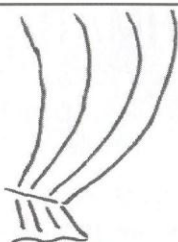
Samstag 9. Nov.
von 9 bis 16 Uhr und
Sonntag 10. Nov.
von 9 bis 13 Uhr

Annahme von Gegen-
ständen: von 4. bis 8. Nov.
im Pfarrhaus



Anlässlich der Konzert-
reise des Singkreises
Candate Domino durch
Südpolen zu Pfingsten
1996 fanden drei Konzerte
in Pleß, Tichy und Zakopa-
ne statt. Das obige Erinne-
rungsphoto zeigt das Ensem-
ble samt Begleitung vor
dem Schloß in Pleß.

Heurigenrestaurant
FAVORITNER
Öffnungszeiten 20. bis 22. 11. 93
Sa., 16/24. Son. u. Feiert. Ruhetag
WEINSTADL
10., Erbsengasse 137,
Tel: 604 27 25



"Aufruhr im Haus"

Komödie in 3 Akten, aufgeführt von der
Theatergruppe der Pfarre Siebenhirten

Freitag 22.Nov.96 19.30 Uhr

Samstag 23.Nov.96 15.00 Uhr



Mittwoch,	4. Sept.	19.30	Informationsabend , die <u>Wallfahrt der Vielfalt</u> , vom 7.bis 8. September nach Mariazell
Sonntag,	15. Sept.	8.45	Pfarrwallfahrt nach Maria Lanzendorf, nähere Informationen laut Wochenplan
21. bis 28. September			Frankreich Rundreise , Anm. in der Pfarrkanzlei
Mittwoch,	2. Okt.	18.30	Öffentliche Sitzung des Pfarrgemeinderates
Freitag,	4. Okt.	14.00	Saisonbeginn des Seniorenclubs
Mittwoch,	9. Okt.	19.30	Diskussion zu 1000 Jahre Österreich
Freitag,	11. Okt.		Tagesfahrt nach Neuhofen an der Ybbs, der "Wiege Österreichs"
Samstag,	19. Okt.	14.30	Kinderfest
Sonntag,	20. Okt.		Weltmissionssonntag, Messe im <u>indischen Ritus</u>
Samstag,	26. Okt.	19.15	Benefizkonzert zugunsten psychisch Kranker
Freitag,	1. Nov.	17.00	M.Haydn Requiem , Singkreis Candate Domino

Da diese Seite nur Platz für eine begrenzte Terminauswahl bietet, ersuchen wir Sie, auch die Termine im Blattinneren, auf den Wochenplänen und im Schaukasten zu beachten !



an Sonn- u. Feiertagen:
8.00, 9.30, 11.00 und
18.30 Uhr

an Werktagen:
7.00, 8.00 und
18.30 Uhr

Bei Unzustellbarkeit bitte retour an Absender